

Sauber bleiben

Wer regelmäßig und richtig reinigt, entfernt nicht nur Schmutz, sondern beugt auch Krankheiten vor. Da gilt besonders in Zeiten wie diesen. Daneben dient es auch der Wohnatmosphäre und pflegt die Materialien.



Grundsätzlich wird jede Arbeit in Vor-, Haupt-, und Nacharbeit eingeteilt. Im direkten Reinigungsablauf beginnt man mit Ordnungsarbeiten, verrichtet dann stauende Arbeiten und führt abschließend feuchte oder nasse Reinigungsarbeiten durch.

Küche: Kritische Stellen in der Küche sind die Spüle und der Kühlschrank. Hier tummeln sich Unmengen an Keimen. Arbeitsflächen, Herd und Abzugshaube sind von Fett und Eiweiß verschmutzte Oberflächen. Reinigt man sie sofort und regelmäßig, so genügen in den meisten Fällen neutrale Mittel, wie z.B. Handspülmittel oder Fettlöser mit geringem pH-Wert. Sogar frisch verschmutzte Backrohre lassen sich so ohne großen Aufwand saubermachen. Gegen Eingebrauntes in Kochgeschirr hilft z.B. Backpulver, gegen kalkverschmutztes Glas z.B. Zitronensäure oder Essig.



fen sollte vermieden werden. Aufgeraute Oberflächen sind beschädigte Oberflächen und verschmutzen schneller. Werden Reinigungsmittel überdosiert, so begünstigt das zudem eine Neuverschmutzung. Grund für diese sogenannten „Putzstreifen“ sind überschüssige Tenside, die in den meisten Reinigungs- und Waschmitteln enthalten sind.

Im Umgang mit Reinigungsmitteln gelten die folgenden, wesentlichen Regeln:

- Lesen Sie die Reinigungsmittel etikette aufmerksam durch und halten Sie sich an deren Angaben.

Sie gibt Aufschluss über den Einsatzbereich und die Schmutzart, gegen welche ein Reinigungsmittel eingesetzt werden kann. Zudem informiert sie zum pH-Wert, zur Anwendung, Dosierung, zu Inhaltsstoffen und möglichen Gefahren.

Bad: Im Bad gilt es, Abflüsse regelmäßig zu reinigen. Somit verhindert man deren Verstopfung und vermeidet den Griff zu Abflussrohrreinigern. Sie sind neben Backrohrreinigern die aggressivsten Chemiekeulen im Haushalt. Armaturen und Seifenspender sind die Kontaktstellen für schmutzige Hände. Sie lassen sich gut und einfach mit Mikrofasertüchern und neutralen Reinigern säubern. Feuchtigkeit im Raum begünstigt Schimmelbildung. Häufiges Lüften, sowie trockenreiben von Duschwänden und Armaturen ist notwendig. So kann sich auch vorhandener Kalk im Wasser nicht auf den Oberflächen festsetzen. Gegen bereits vorhandene Kalkablagerung und bei kalkreichem Wasser helfen saure Sanitärreiniger. Das Scheuern, vor allem auf neuer Sanitärkeramik und Kunststoff-

- Prüfen Sie die Materialbeschaffenheit der verschmutzten Oberflächen, nicht jedes Material verträgt jede Chemie
- Tragen Sie beim Reinigen Gummihandschuhe
- Bewahren Sie Reinigungsmittel nur in der Originalverpackung auf
- Mischen Sie NIE Reinigungsmittel
- Reinigen Sie Haushaltsgeräte laut Gebrauchsanweisung
- Der fachgerechte Einsatz von Mikrofasertüchern und Wasser macht eine Reinigung im gesunden Umfeld auch ohne Reinigungsmittel möglich.
- Besondere Situationen, wie z.B. die Zeit des Coronavirus erfordern eine besondere Aufmerksamkeit und eine regelmäßige Reinigung mit Desinfektionsreinigern, vor allem an allen Kontaktstellen (Türgriffe, Treppengeländer, Armaturen...)



Wer rationell und körpergerecht reinigen möchte, sollte folgendes beachten:

- Rückenschonend und gelenkschonend mit beiden Händen arbeiten
- Körperbreit arbeiten, d.h. große Flächen in kleinere Abschnitte einteilen
- Überkreuzarbeiten vermeiden
- Von oben nach unten reinigen
- Vom weniger Verschmutzten zum mehr Verschmutzten reinigen
- Arbeitsmittel der Situation entsprechend vorteilhaft einsetzen

Reinigen Sie regelmäßig und bleiben Sie gesund!

// **Helga Pöhl**

Fachlehrerin für die Fächer Reinigung und Housekeeping